

Sitzung/Gremium	am:	
Ausschuss für Schule, Sport und Kultur	09.05.2019	öffentlich
Kreisausschuss des Landkreises Friesland	12.06.2019	nicht öffentlich

Bezeichnung des Beratungsgegenstandes:
Rückschulung vom Gymnasium auf andere Schulformen; hier: Anfrage von Herrn Nikša Marušić vom 9.11.2018, Vertreter des Kreiselternrats für Allgemeinbildende Schulen im Ausschuss für Schule, Sport, Kultur

Beschlussvorschlag:

Die Anfrage wird im Sinne der getroffenen Aussagen im Arbeitskreis Schulentwicklungsplanung vom 20.3.2019 beantwortet.

Finanzielle Auswirkungen: ☐ Ja ☒ Nein				
Gesamtkosten der Maßnahmen (ohne Folgekosten)	Direkte jährliche Folgekosten	Finanzierung: Eigenanteil objektbezogene Einnahmen		Sonstige einmalige oder jährliche laufende Haushaltsauswirkungen
€ XXXXX	€ XXXX	€ XXXX	€ XXXX	€ XXXX
Erfolgte Veranschlagung: ☐ Ja, mit € ☐ Nein				
im ☐ Ergebnishaushalt ☐ Finanzhaushalt Produkt- bzw. Investitionsobjekt: XXXX				
Vorlage betrifft die demografische Entwicklung: ☐ ja ☒ nein				
Falls ja, in welcher Art: XXXX				
Vorlage bezieht sich auf keine	MEZ Nr. keine Titel:		HSP Nr. keine Titel:	
gez. Ernst Sachbearbeiter		gez. Renken Fachbereichsleiterin		gez. Vogelbusch Abteilungsleiterin
		Kämmerei		gez. Ambrosy Landrat
Sichtvermerke:				
Abstimmungsergebnis:				
Fachausschuss	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:
Kreisausschuss	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:
Kreistag	einstimmig	Ja:	Nein:	Enth.:
				Kts. gen.:
				abw. Besch.

Begründung:

Mit Schreiben vom 9.11.2018 hat Herr Nikša Marušić eine Anfrage (siehe Anlage 1) an den Ausschuss für Schule, Sport, Kultur gerichtet. Mit seinem Einvernehmen wurden die Fragen zunächst im letzten Arbeitskreis Schulentwicklungsplanung (AK SEP) am 20.3.2019 erörtert. Vorab wurde der Fragenkatalog an die beiden

friesländischen Allgemeinbildenden Gymnasien, mit der Bitte um Stellungnahme, gesandt. Mit der Anlage 3 haben die Schulen geantwortet und Stellung genommen.

Die inhaltliche Erörterung der Anfrage im AK SEP ergab abschließend folgende Feststellungen:

Frage 1:

Wie viele Schülerinnen und Schüler wurden in den letzten drei Jahren vom Lothar-Meyer-Gymnasium und vom Mariengymnasium „abgeschult“ (absolut und prozentual, getrennt nach Schuljahren und Klassen)?

Antwort:

siehe Anlagen 4 und 5: Wechselzahlenübersichten der beiden Schulen

Frage 2: Wie viele Schülerinnen und Schüler wurden in den letzten drei Jahren vor Abschaffung der Schullaufbahnenempfehlung vom Lothar-Meyer-Gymnasium und vom Mariengymnasium „abgeschult“ (absolut und prozentual)?

Antwort:

siehe Anlagen 4 und 5: Wechselzahlenübersichten der beiden Schulen

Weitere Erläuterungen aus dem AK SEP:

Die Abgänge nach der 9. Klasse sind nicht außergewöhnlich, da auch einige SuS zur BBS wechseln, um dort das Abitur zu machen. Ferner hat sich das Schulwahlverhalten im Südkreis deutlich mehr verändert als im Nordkreis (Anmeldungen MG fast gleichbleibend, LMG deutlich gestiegen). Zwar ist rechnerisch nach 2 Jahren (Schuljahre 16/17 und 17/18) fast eine gesamte Klasse (25 SuS) am LMG Varel weggefallen, im gleichen Zeitraum am MG Jever aber lediglich 15 SuS. Insgesamt sind aktuell die Zahlen noch nicht signifikant, da bis jetzt lediglich 2 Schuljahre ausgewertet werden können. Weitere Auswertung folgt in den nächsten Jahren.

Insgesamt wird bemerkt, dass die Rückschulungen keine Auswirkungen auf die Anzahl der Klassen an den Oberschulen haben, da diese in der Regel nicht bis zum Ende des jeweiligen Klassenteilers (28) besetzt sind. Hierzu läuft eine Abfrage an die Oberschulen, die im nächsten AK vorgestellt werden soll.

Vielen Eltern wissen nicht, welche Wege heutzutage in Richtung Abitur führen können und melden ihre Kinder deswegen am Gymnasium an (unabhängig vom Leistungsstand der Kinder). Hier steuern bereits jetzt die BBS-Schulleiter bei den Info-Veranstaltungen in den Grundschulen, zum Wechsel der Grundschulkinder auf die weiterführenden Schulen gegen. Sie zeigen sehr plakativ, welche Schullaufbahnen mit welchen Abschlüssen überhaupt möglich sind und machen deutlich, dass auch ein Weg über die Oberschule unproblematisch zum Abitur führen kann. Bis sich diese Kenntnis bei Eltern aber verbreitet hat, wird es noch einige Zeit dauern.

Frage 3:

Welche Maßnahmen ergreifen das Lothar-Meyer-Gymnasium und Mariengymnasium um den Schulerfolg der Fünft- und Sechstklässler zu steigern?

Antwort:

siehe Anlage 3: Antwort der beiden Gymnasien.

Weitere Erläuterungen aus dem AK SEP:

Gesetzlich ist keine gesonderte Förderung vorgesehen. Zwar wird subjektiv empfunden, dass Grundschulen unterschiedliche Niveaus haben, wenn sie ihre Viertklässler an die weiterführenden Schulen entlassen und diese SuS „angeglichen“ werden müssten. Dazu gibt es aber keine statistischen Erhebungen und welche Grundschule wird sich dazu schon offen bekennen, besser oder schlechter zu sein. Die Anregung aus dem AK SEP, alle Grundschulen über die Bildungsregion an einen Tisch zu holen, um dieses Thema anzusprechen, wird geprüft.

Frage 4:

Wie will der Landkreis als Schulträger die Oberschulen attraktiver machen und bei den Eltern vermehrt für die Oberschulen werben, damit sich mehr Kinder direkt dort anmelden?

Antwort:

Die Oberschulen sind eigentverantwortliche Schulen und haben selbst auch ein ureigenes Interesse daran, in der Bevölkerung als attraktive Schule wahrgenommen zu werden. Dafür sind die Oberschulen im Landkreis Friesland auf unterschiedlichsten Themenfelder unterwegs und bemühen sich, den örtlichen Bedarfen und Gegebenheiten entsprechend Schulprogramme weiterzuentwickeln und bekannt zu machen. Der Landkreis Friesland gemeinsam mit seiner Bildungsregion hat darüber hinaus die Kosten für das Modellprojekt IQES übernommen und damit den Schulen ein Qualitätsinstrument angeboten, welches vielleicht künftig in Niedersachsen etabliert werden könnte. Ferner zahlt die Bildungsregion Friesland für alle Schulen eine Pauschale von 300 € jährlich für Lehrerfortbildungen. Darüber hinaus bewirbt der Landkreis Friesland über die Broschüre „Wohin nach der Grundschule“ alle weiterführenden Schulen gleichermaßen bei den Grundschulleitern der Viertklässler.

Frage 5:

Plant der Landkreis in Zukunft Oberschulen durch die bei der Schulwahl sehr gefragten Integrierten Gesamtschulen (oder Realschulen) zu ersetzen?

Antwort:

Es sind, basierend auf dem entsprechenden Kreistagsbeschluss, keine neuen Integrierten Gesamtschulen geplant und damit auch keine Umwandlung einer Oberschule in eine IGS.

Anlage(n):

Anlage 1 – Anfrage von Herrn Marusic

Anlage 2 – Antwort vom Landkreis

Anlage 3 – Schreiben vom MG Jever

Anlage 4a- Schülerzahlentabelle Rückgänger

Anlage 4b- Schülerzahlentabelle Rückgänger

Anlage 5a- Schülerzahlentabelle Rückgänger

Anlage 5b- Schülerzahlentabelle Rückgänger